Sehr geehrte Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte,

die LAGJTh e.V. möchte sich mit diesem Schreiben an Sie wenden, da wir für Thüringen überlegen, wie die Gruppenprophylaxe die Thüringer Kindertagesstätten erreichen kann. Bei uns gab es viele Nachfragen und Anregungen dazu.

Die Situation war im vergangenen Abrechnungszeitraum (Schuljahr 2019/2020) sehr unterschiedlich und für viele Akteure ab März 2020 die Gruppenprophylaxe auch kaum durchführbar. Alle geleisteten Impulse wurden seitens der LAGJTh e.V. großzügig honoriert, da uns klar war, dass in den letzten beiden Impulsen nicht die geforderten 75% der Kinder erreicht wurden und auch selten vier Impulse möglich waren. Zum Ende des ersten Lockdowns gab es dann wieder Möglichkeiten. Seit Juni 2020 hatte die LAGJTh e.V. ein Wiedereinstiegskonzept veröffentlicht, nach dessen (Hygiene-) Regeln die Arbeit in den Kitas möglich gemacht werden kann. Die Kreativität vieler Akteure war beispiellos – dafür möchten wir auf diesem Wege nochmals ganz herzlichen Dank sagen. Fast alle Einrichtungen wurden erreicht, mehr als die Hälfte sogar zwei- oder dreimal.

Nun hatte der Abrechnungszeitraum (Schuljahr 2020/ 2021) noch ganz gut gestartet, allerdings wurden seit Ende Oktober 2020 die Möglichkeiten immer geringer und die Einrichtungen sind nun schon einige Wochen geschlossen oder im Notbetrieb – auf Stufe „rot“. Dies bedeutet, dass Akteure von außen keine Möglichkeiten haben, Präventionsleistungen für die Kinder anzubieten.

Nun liegt, wie in allen Bereichen, die große Hoffnung auf dem Sinken der Infektionszahlen sowie dem damit verbundenen Übergleiten in Stufe „gelb“ (hier darf Gruppenprophylaxe eingeschränkt und mit Erlaubnis der Einrichtungen stattfinden) und dann in Stufe „grün“ (hier darf Gruppenprophylaxe wieder stattfinden).

Die Mundgesundheit der Thüringer Kita-Kinder wird unterdessen nicht besser, zumal die meisten Einrichtungen wegen der Pandemie auf das Zähneputzen verzichten – leider. Für uns war nun die Frage, was können wir in dieser Zeit tun, was und wie kann getan werden, wenn die Einrichtungen uns wieder kommen lassen…

Wir möchten Ihnen mit der folgenden Handreichung (Sammlung der Prophylaxefachkräfte aus der LAGJTh e.V.) einige Ideen und Anregungen liefern, wie Gruppenprophylaxe unter Corona-Bedingungen präsent sein kann und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Für den aktuellen Abrechnungszeitraum hat der Vorstand über die Honorierung gesprochen. Wie im letzten Jahr, sollen die geleisteten Impulse honoriert werden. Dass nicht immer die in den Rechtsgrundlagen geforderten 75% der Kinder erreicht werden können, wird dabei berücksichtigt. Achten Sie bei der Abrechnung darauf, die Anzahl der Kinder einzutragen. Weiterhin ist vorgesehen, dass je Quartal ein Impuls durchzuführen wäre (lt. Thüringer Richtlinie). Hier sind zwei Aspekte besprochen worden. 1. Auch wenn weniger als vier Impulse erbracht werden, wird die Anzahl der Geleisteten honoriert. 2. Wenn die Impulse nicht genau auf vier Quartale verteilt werden konnten, kann dennoch abgerechnet werden – also z.B. wenn es erst im April wieder Lockerungen gäbe, könnten Sie z.B. einen Impuls im April und einen im Juni anbieten. Mehrere Impulse in einem Monat wären jedoch nicht sinnvoll.

Die wichtigsten Maßnahmen lt. Einstiegskonzept in Kürze:

- vor Termin telefonische Abstimmung mit der Einrichtung
- ggf. nach Hygieneplan der Einrichtung fragen
- Eintragung in Adressliste der Einrichtung

- Betretung der Einrichtung mit Mund-Nase-Schutz
- Abstand halten von allen Kindern und Erziehern (1,50 m)
- konsequente Handhygiene vor und nach jeder Gruppe
- keine gemeinsame Nutzung von jeglichen Materialien
- regelmäßige Raumlüftung
- ggf. gründliche Arbeitsplatzreinigung
- Schuhwechsel oder Überzieher
- Gruppenprophylaxe erfolgt kontaktlos
- Gruppenzuführung bzw. Aufteilung obliegt den Erziehern
- Möglichst feste Gruppen/ kleine Gruppen machen
- Einsatz von Putztier/ Handpuppe muss wg. Abstandsregeln wohlüberlegt sein

Impulse für die ganz kleinen Kinder empfehlen sich nicht, da hier die Einhaltung der Abstandsregeln und das Arbeiten mit Mund-Nase-Bedeckung nicht bzw. kaum möglich sind. Hier regen wir an, dass Sie z.B. Infomaterialien für die Eltern in der Einrichtung lassen z.B. zu den Themen: Putzen ab dem ersten Zahn, Eltern putzen Kinderzähne oder Nuckel-Entwöhnung und natürlich eine erste Zahnbürste (siehe auch Elternbrief)

Allgemein:

- für die Kinder ist es wichtig, die Maßnahmen zu verstehen, bei der Begrüßung kann man erklären, warum die Begegnung zu Corona-Zeiten so gemacht werden muss
- die Impulse sollten so kurz wie möglich durchgeführt werden
- eine Anregung zum häuslichen Zähneputzen und zum Zahnarztbesuch kann über eine kurze Gesprächsrunde zu den Kindern transportiert werden

Vorschläge, wenn man nicht in die Einrichtung darf:

einen Elternbrief verschicken

- in der Zeit, in der Einrichtungen gar nicht besucht werden können, ist es gut, Kontakt zu halten
- eine Möglichkeit, auch Eltern zu erreichen und damit auf die Mundgesundheit der Kinder abzuzielen, wäre z.B. ein Brief, dieser kann in der Einrichtung ausgehangen oder dort für die einzelnen Familien vervielfältigt werden (ein Muster finden Sie anhängig)
- sollte die Pandemie die Region und die Kita(s), wo Sie als Akteur in der Gruppenprophylaxe tätig sind, länger betreffen, haben wir weitere Themen (Inhalte für Briefe) ausgearbeitet, die Sie ebenfalls anhängig finden

ein Corona-Paket packen

- für alle Kinder der Einrichtung die entsprechenden Mal- und Beschäftigungsblätter (in Abstufung nach Alter)
- Zahnputzmaterialien nach vorheriger Absprache am Telefon/ Terminabsprache
- Infoblätter für die Eltern
- für Erzieher Broschüren, Hefte u. ä. Material zur Arbeit mit den Kindern
- alles in eine Kiste gepackt und überreichen
- für Kita´s mit Betretungsverbot kann Paket am Eingang abgegeben werden

Impulsideen (ab eingeschränktem Regelbetrieb)

für Kinder ab 3 Jahre (gern auch größer):

- Vorschlag 1 - kleine Gesprächsrunde, was man zum Zähneputzen braucht, z.B. mit Spielvorschlag
- Vorschlag 2 - Bücherideen
- Vorschlag 3 - Bildgeschichte „Willi Backenzahn hat Geburtstag“
- Vorschlag 4 - kurze Geschichte erzählen (z.B. die Geschichte von der traurigen Zahnbürste)
- Vorschlag 5 - Umgang mit der „alten“ Zahnbürste (zusammen mit Vorschlag 3)
- Vorschlag 6 - Kurzquiz – „Wer bin ich?“ zum Vorlesen
- Vorschlag 7 - Kaspertheater
- Vorschlag 8 - das Krokodil putzt Zähne
- Vorschlag 9 - Kitty/ Kit-Pirat - Ausmalbilder (gemeinsam über Mundgesundheit sprechen)

für Vorschulkinder:

- Vorschlag 10 - „Wissens-Toto“ (Arbeitsblatt zum Ankreuzen)
- Vorschlag 11 - Quiz: „Rund ums Zähneputzen – was ist richtig oder falsch?“ (Arbeitsblatt zum Malen und Ankreuzen)
- Vorschlag 12 - Quiz: „Worauf dürfen deine Zähnchen beißen oder nicht?“ (Arbeitsblatt zum Malen und Ankreuzen)

Viele weitere Möglichkeiten sowie Ausmalbilder finden Sie im Handbuch der Gruppenprophylaxe/ auch unter jugendzahnpflege-th.de

Entwurf Elternbrief 1 (2 Seiten)

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,

jedes Kind hat einen gesetzlichen Anspruch auf zahnmedizinische Gruppenprophylaxe. Auch Ihr Kind wird seit dem Eintritt in die Kita von mir regelmäßig betreut.

Nun ist seit der Corona-Pandemie (fast) alles ein bisschen anders. Während des eingeschränkten Regelbetriebes war ein kontaktloses Beschäftigungsangebot noch möglich. Seit dem zweiten Lockdown geht auch das nicht mehr. Dies bedeutet vor allem, dass die regelmäßigen Zahnputzübungen mit Ihrem Kind unter meiner individuellen Anleitung momentan nicht stattfinden können.

Viel wichtiger sind deshalb in dieser Hinsicht Ihre Bemühungen zu Hause.

Allerdings, 2x täglich Kinderzähne zu putzen, bedeutet nicht immer pure Harmonie. Davon können manche Eltern ein Lied singen.

Deshalb möchte ich Ihnen ein paar Tipps geben, wie man potentielle "kleine Zahnputzverweigerer" überlisten kann.

Eine Garantie, dass es mit diesen Vorschlägen klappt, kann ich Ihnen nicht geben. Bleiben Sie trotzdem täglich am Ball! Mit liebevoller Konsequenz überwinden Sie die Hürde. Ihr Kind wird sich irgendwann der Notwendigkeit beugen….und sucht sich etwas anderes zum "Rebellieren!"

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die größten Erfolge.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Prophylaxeakteur

"Nein, meine Zähne putz' ich nicht"

- *Ein Kind kann seine Zähne erst wirklich sauber putzen, wenn es die Schreibschrift beherrscht. Das bedeutet für Sie - Nachputzen!*
- *Einem Kind kann man nicht die Entscheidung über gesundheitsrelevante Fragen überlassen. "Heute will ich Zähne putzen, morgen nicht" steht nicht zur Diskussion. Was aber tun, wenn die Kleinen standhaft die Lippen zusammenpressen oder gar brüllen und sich wehren?*
- *Oberstes Gebot: Bleiben Sie entspannt, aber liebevoll konsequent! Nachputzen dauert nur ein bis zwei Minuten.*
- *Haben Sie keine Angst, etwas falsch zu machen. Auch Kinder im Kita-Alter müssen Regeln und Notwendigkeiten kennen, genauso wie Erwachsene. Sie schnallen Ihr Kind ja auch trotz Protestgeschrei im Auto an, weil Sie wissen, dass es sein muss.*
- *Seien Sie Vorbild! Lassen Sie sich beim Zähneputzen zuschauen! "Was Mama und Papa tun, will ich auch."*
- *Putzen Sie gleichzeitig mit Ihrem Kind, oder putzen Sie sich gegenseitig die Zähne! Das kann lustig sein.*
- *Machen Sie aus dem Zahnbürstenkauf ein "Riesending" und lassen Sie Ihr Kind die Zahnbürste aussuchen!*
- *Probieren Sie verschiedene Zahnpasten aus - manchmal liegt es am Geschmack.*
- *Ein Zahnputzlied macht den meisten Kindern Spaß! Googeln Sie einfach mal!*
- *Eine Zahnputzgeschichte, die mit Ende des Zähneputzens an der spannendsten Stelle aufhört und beim nächsten Putzen weitergeht.*
- *Ab ca. dem dritten Lebensjahr kann auch eine elektrische Zahnbürste helfen. Viele Kinder finden das interessant.*
- *Auch eine Zahnputzuhr, die die Dauer des Zähneputzens anzeigt, fasziniert manche Kinder.*
- *Der Puppe oder dem Teddy kann man auch die Zähne putzen.*
- *Geben Sie Ihrem Kind eine Alternative. "...Zähne werden geputzt, aber du darfst entscheiden, ob mit der grünen oder der gelben Zahnbürste / Zahncreme … vor oder nach dem Baden … Geschichte oder Lied…"*
- *Loben, loben, loben, wenn es gut klappt!*

Entwurf Elternbrief 2 zum Thema Zahnarztbesuch (2 Seiten)

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,

Karies ist immer noch die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter…

Extreme Erkrankungsfälle nehmen trotz Aufklärungskampagnen immer noch zu. Besonders die frühkindliche Karies, häufig hervorgerufen durch exzessiven Gebrauch von Nuckelflaschen mit süßen Getränken, zeigt einen hohen Zerstörungsgrad der Zähne in einem sehr jungen Alter der Kinder. Etwa die Hälfte dieser Defekte entsteht in den ersten drei Lebensjahren.

Da während der Corona-Pandemie keine zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen in den Kindertagesstätten und Schulen stattfinden, ist ein Besuch bei Ihrem Hauszahnarzt umso wichtiger. Bis zum vollendeten ersten Lebensjahr sollte jedes Kind schon einmal beim Zahnarzt vorgestellt werden, danach halbjährlich.

Ihr Zahnarzt schaut dabei nicht nur nach den Zähnen Ihres Kindes.

Er betrachtet auch

- *den Zahndurchbruch*
- *die Kieferentwicklung und deren Muskulatur*
- *die richtige Schlaflage*
- *das Daumennuckeln*
- *Nuckel-, Still- und Trinkgewohnheiten*
- *die Gebissentwicklung*
- *die Mundhygiene*

und

- *bietet Motivationshilfen an*
- *fluoridiert*
- *versiegelt die Backenzähne usw.*

2019 ist eine Neufassung der Richtlinie über Früherkennungsuntersuchungen für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten in Kraft getreten. Danach gibt es für gesetzlich versicherte Kleinkinder folgende Leistungen:

FU 1

Zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen eines Kindes vom 6. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat, jeweils eine

- *Früherkennungsuntersuchung vom 6. bis zum vollendeten 9. Lebensmonat*
- *Früherkennungsuntersuchung vom 10. bis zum vollendeten 20. Lebensmonat*
- *Früherkennungsuntersuchung vom 21. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat*

FU Pr

- *Praktische Anleitung der Betreuungspersonen zur Mundhygiene beim Kind*

FU 2

- *Zahnärztliche Früherkennungsuntersuchung eines Kindes vom 34. bis zum vollendeten 72. Lebensmonat*

Alle Eltern sollten mit ihren Kindern diese Untersuchungen regelmäßig wahrnehmen.

Eine Dokumentation erfolgt im Zahnärztlichen Kinderpass.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Prophylaxeakteur

Hier noch einige Hinweise für den Zahnarztbesuch mit Ihrem Kind

- *der erste Besuch ist ein Kennlern- bzw. Kontrollbesuch*
- *behandeln Sie den Zahnarztbesuch genauso wie jeden anderen Arztbesuch*
- *versprechen Sie keine Belohnungsgeschenke - es macht Ihr Kind nur misstrauisch*
- *nutzen Sie im Vorfeld Kinderbücher zum Thema*
- *verwenden Sie kindgerechte Sprache*
- *überlassen Sie die Führung Ihres Kindes dem medizinischen Personal*
- *zeigen Sie in keiner Situation eine eventuell vorhandene eigene Angst vorm Zahnarztbesuch*
- *nur positive Emotionen wecken*
- *nutzen Sie die freiwilligen Untersuchungs- und Fluoridierungsangebote im Kindergarten, dabei sammelt Ihr Kind positive Erfahrungen*
- *verweigert Ihr Kind jegliche Behandlung, werden Sie nicht panisch, vereinbaren Sie geduldig erneut einen Termin*

Entwurf Elternbrief 3 zum Thema KAI – Putztechnik

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,

Wer ist KAI und was macht er in meinem Badezimmer?

Nicht wer, sondern was ist „KAI", muss die Frage lauten. KAI ist die geeignete Zahnputztechnik für das Reinigen der Milchzähne. Deutschlandweit wird sie den Kindern in Kindertagesstätten und Schulen gelehrt. Wenn Eltern diese Methode auch zu Hause anwenden, ist das sehr hilfreich.

K *Kauflächen*

- *sanftes Hin- und Herbürsten mit wenig Druck*
- *zuerst der Oberkiefer, danach der Unterkiefer*

A *Außenflächen*

- *Schneidezähne aufeinanderstellen*
- *an der Außenseite des letzten Backenzahns im Oberkiefer auf der rechten Seite beginnen und in kleinen Kreisen nach vorne bis zur Mitte bürsten*
- *Zahnbürste wenden und kreisend nach hinten bis zum letzten Backenzahn auf der linken Seite bürsten*
- *genauso im Unterkiefer*

I *Innenflächen*

- *Mund öffnen*
- *innen, oben am letzten Backenzahn rechts ansetzen und jeden Zahn von Rot nach Weiß, d.h. vom Zahnfleisch zum Zahn, bürsten*
- *genauso im Unterkiefer*

Die Reihenfolge ist immer gleich. Die Technik entspricht der Entwicklung der motorischen Fähigkeiten Ihres Kindes. Deshalb klingt das auch alles einfacher, als es für Kinder ist.

Hin und her "schrubbeln" können schon Zweijährige. Die Bewegung kommt dabei noch aus der Schulter.

Drei- bis Vierjährige sind dann in der Lage, Kreise auf die Außenseite der Zähne zu malen. Sie können Ihren Unterarm gezielt dafür einsetzen. Fünf- bis sechsjährige Kinder lernen dann schon die "hohe Kunst" der gezielten Handgelenksdrehung und können damit auch die Innenflächen reinigen. Trotzdem kann ein Kind erst mit ca. acht Jahren seine Zähne wirklich sauber putzen. Deshalb gilt: Zuerst darf das Kind allein putzen, dann putzen Sie nach.

Wichtig ist aber auch das geeignete Handwerkszeug. Benötigt werden:

- *Zahnputzbecher mit warmem Wasser*
- *Kinderzahncreme verwenden (möglichst mit Fluorid)*
  - *eine erbsengroße Menge reicht aus*
  - *Kinder unter zwei Jahren bekommen nur eine reiskorngroße Menge*
- *Kinderzahnbürste mit dickem Griff und weichen Kunststoffborsten*
  - *Zahnbürste alle zwei bis drei Monate erneuern*
  - *bei Zahnbürsten mit Naturborsten und / oder Holzgriff sollte alle zwei Wochen gewechselt werden*

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Prophylaxeakteur

Impulsvorschläge und Ideen

Vorschlag - 1

Spiel zum Thema „Was man zum Zähneputzen alles braucht“

Benötigt werden:
- Zahnbürsten für die Gruppe (Anzahl vorher abzählen)
- einfarbiges Tuch (auch Tablett o.a. Unterlage)
  verschiedene Dinge, die alle irgendetwas mit Zähnen zu tun haben, z.B. normale Zahnbürste, elektrische Zahnbürste,
- Kinderzahnpasta, Zahnputzbecher, Mundspiegel, Zahnputzuhr,
- Mundspülung f. Kinder, Apfel, Möhre, Käse, Zahnpflegekaugummi, kleines Gebissmodell, Zahnseide, Zahndöschen,
- Plüsch-Backenzahn, Ein kleines Buch über Zähne, Bild vom elterlichen Zähne-Nachputzen o.ä., insgesamt nicht zu viele Dinge und nur solche, die die Kinder auch erkennen und benennen können (max. 10)
- Gebissmodell/Handpuppe mit Bürste für Zahnputzdemo
- Vorbereitung: Die Kinder sitzen mit Abstand entweder im Stuhl-Halbkreis oder in Stuhlreihen vor einem Tisch, auf den sie gut draufschauen können.
  Der Akteur sitzt hinter dem Tisch, mit genügend Abstand, benötigte Utensilien greifbar

Der Akteur begrüßt die Kinder und freut sich, dass er sie wieder besuchen darf.
Das letzte Mal ist schon wieder eine ganze Weile her.
Er hofft, dass es den Kindern gut geht und freut sich, dass alle dabei sind, wenn man heute wieder gemeinsam an die Zähne denkt und wie man gut auf sie aufpassen kann. Der Akteur fragt z.B. die Kinder, ob sie denn heute schon einmal ihre Zähne gründlich geputzt haben, wie sie das gemacht haben, was sie dazu benutzt haben, ob Mama oder Papa vielleicht nachgeputzt haben und wie man denn noch auf seine Zähne aufpassen kann. Die Kinder erzählen ein Weilchen und der Akteur lobt, dass sie sich noch so gut auskennen. Bei einem kleinen Spiel will man sich jetzt noch einmal an all diese Dinge erinnern. Die Kinder sind gespannt.

Der Akteur breitet ein Tuch auf dem Tisch aus. Aus der Tasche kommen einzeln, nach und nach, alle oben genannten Dinge für das Spiel auf das Tuch. Die Kinder erkennen diese Dinge - sagen was sie sehen, man klärt, was man damit machen kann und ob sie gut für ihre Zähne sind.
Zur kurzen Unterbrechung dürfen nun alle Kinder aufstehen und sich noch einmal richtig strecken.
Jetzt bekommen die Kinder die Gelegenheit, sich alles etwa 30 Sekunden lang genau anzuschauen und dabei gut zu merken. Ist die Zeit um, drehen sich die Kinder alle zu ihrem Stuhl um.
Der Akteur nimmt währenddessen einen Gegenstand vom Tuch, versteckt ihn außerhalb des Sichtfeldes. Die Kinder dürfen sich nun wieder umdrehen und sollen erraten, was fehlt. Weiß es jemand, hat er eine Zahnbürste für die Gruppe verdient. Alle klatschen und der Akteur sammelt neben Tuch die Zahnbürsten für die Gruppe.

Der Gegenstand wird zurückgelegt auf das Tuch, die Kinder drehen sich wieder um und es geht mit einem anderen Gegenstand weiter. Weiß es keiner, legt man den

Gegenstand zurück und macht mit einem anderen weiter.
Die Kinder raten gern und geben ihr Bestes. Wenn alle Zahnbürsten erspielt wurden, endet das Spiel.
Wir setzen uns und besprechen den Ablauf der Zahnputzübung, sofern diese unter Pandemieauflagen im jeweiligen Kindergarten möglich ist. Ist das nicht der Fall, findet noch eine Wiederholungs-Zahnputz-Demo am Modell statt.

Die Gruppe bekommt ihre restlichen Zahnputzmaterialien, die nicht ins Spiel eingeflossen sind - Verabschiedung.

Vorschlag - 2

Bücherideen

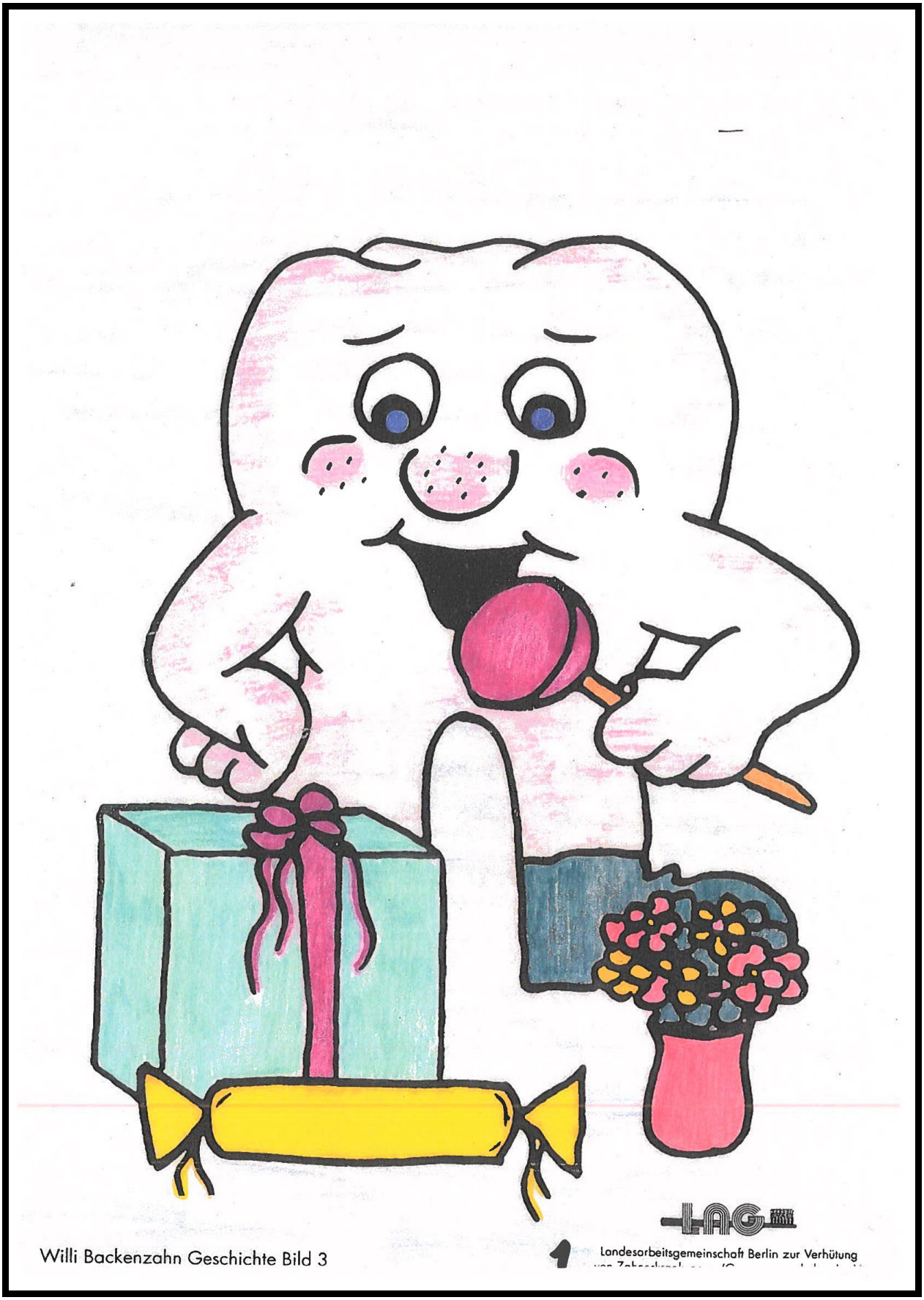
Kontaktlose Impulse funktionieren, so die Erfahrungen der Prophylaxefachkräfte, immer gut mit einer Geschichte. Dazu kann man z.B. ein Kinderbuch mit Zahnputzgeschichte oder zur Ernährung gut einsetzen.

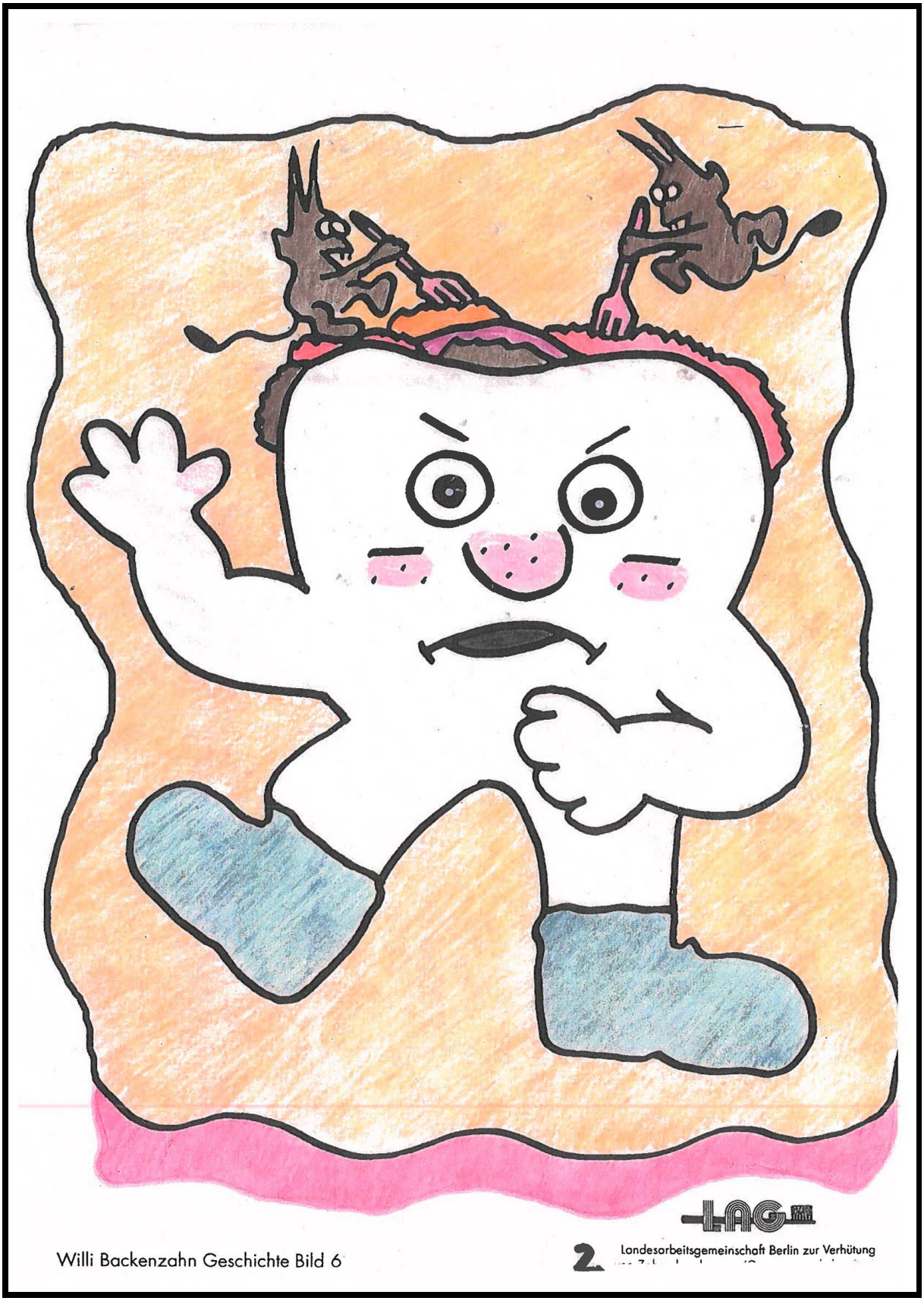
Bei der „Initiative proDente e. V." ist z.B. ein kostenloses Büchlein „Zähneputzen tierisch stark" erhältlich – bis 50 Exemplare können dort kostenlos bestellt werden. Darin geht es um Tiere, die Zahnpflege betreiben – für die Kinder spannend.

Vorschlag - 3

Willi Backenzahn hat Geburtstag (Bilder LAG Berlin)

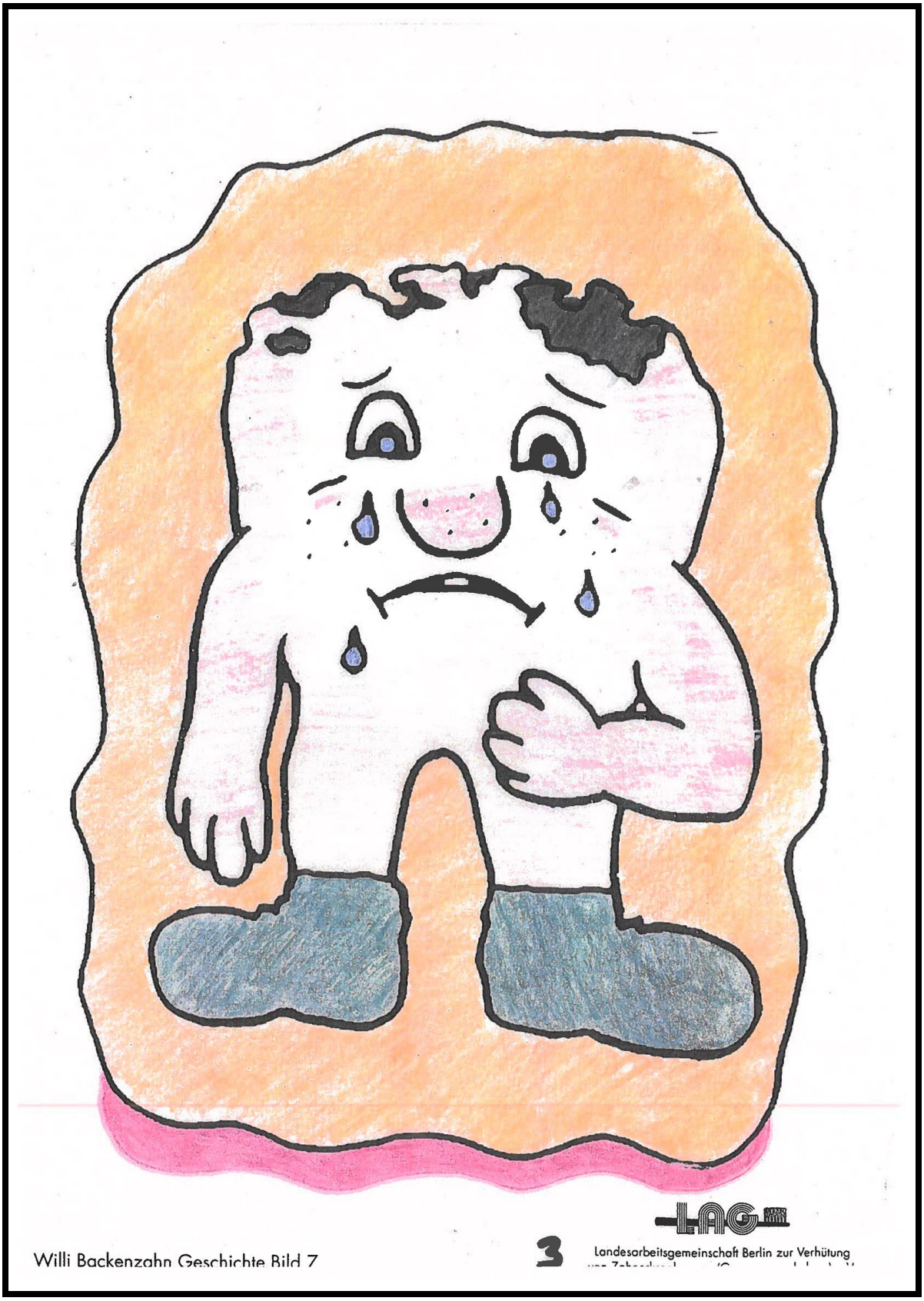
- nach kurzer Einführung mit Abstandsregeln und Erklärung, warum der Impuls so erfolgt
- Begrüßung und Austausch mit den Kindern zu den Themen Putzen daheim, Zahnputztechnik KAI und sonstige „Zahnthemen"
- dann wird die Geschichte anhand der Bilder vom „Willi Backenzahn, der Geburtstag hat", erzählt
- wenn die Bilder laminiert werden, sind sie auch hygienisch und gut zu reinigen
- Bild 1: Ich kenne einen Backenzahn, der Willi heißt. Neulich hatte der Backenzahn Willi Geburtstag. Er hat tolle Sachen bekommen – könnt ihr sehen, was das ist? Dabei werden die Kinder immer wieder gefragt, was sie auf den Bildern sehen…
- Bild 2: Willi hat genascht und vor lauter Geburtstagsaufregung nicht ans Zähneputzen gedacht. Nun passiert über Nacht etwas Schlimmes. Die Kinder berichten, was sie auf dem Bild sehen.
- Bild 3: Was ist mit Willi passiert? Die Kinder beschreiben, was sie sehen.
- Bild 4: Willi kommt gerade vom Zahnarzt. Die Kinder beschreiben, wie Willi jetzt aussieht. Was hat der Zahnarzt wohl gemacht?
- Bild 5: Welchen Rat hat der Zahnarzt Willi gegeben? Was macht er? Warum?
- Bild 6: Willi gibt den Kindern nun Tipps. Es wird zusammengefasst, wie gute Zahnpflege aussieht, ggf. noch einmal die KAI-Methode besprochen.

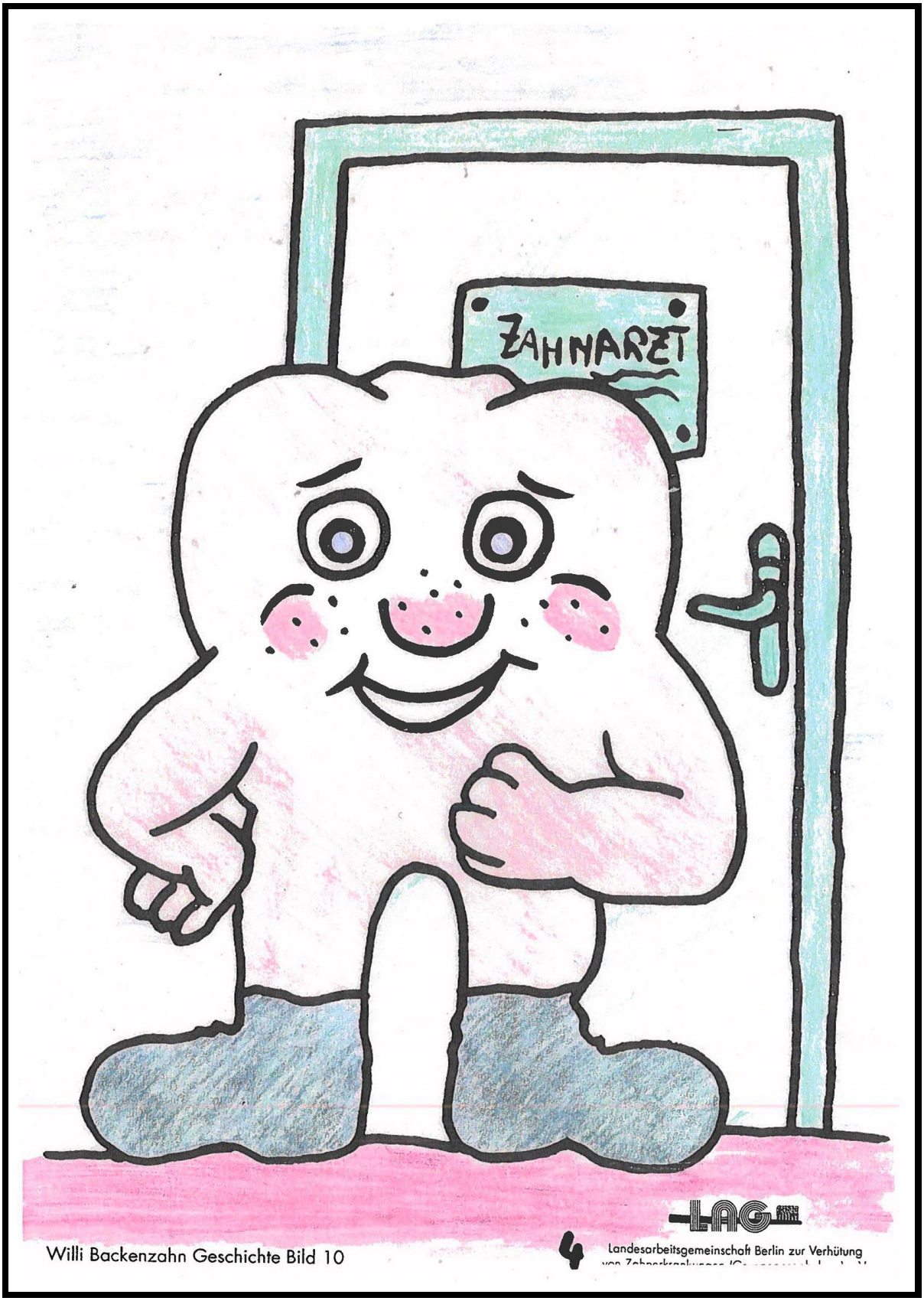

Willi Backenzahn Geschichte Bild 3
1
Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung



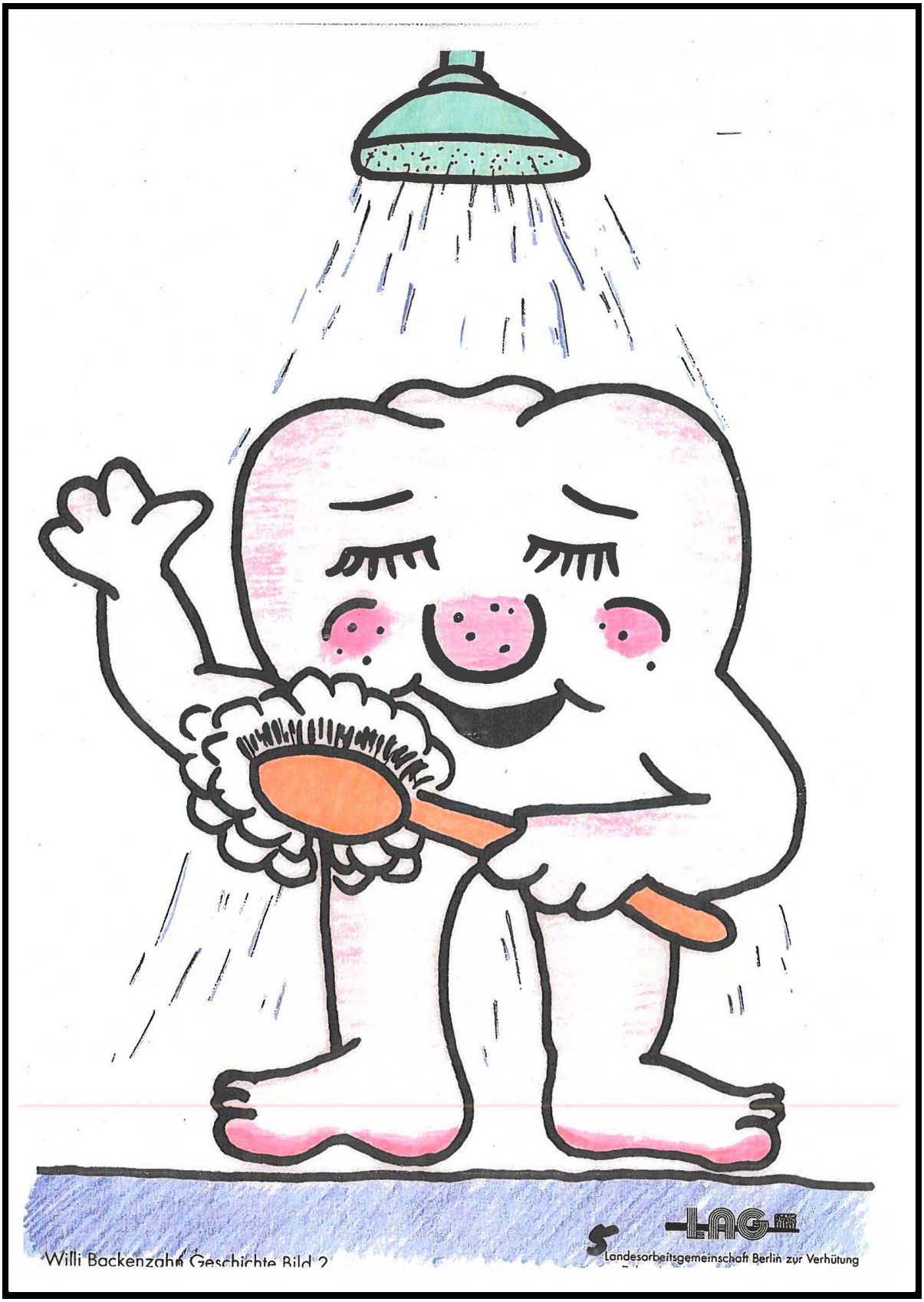
Willi Backenzahn Geschichte Bild 6

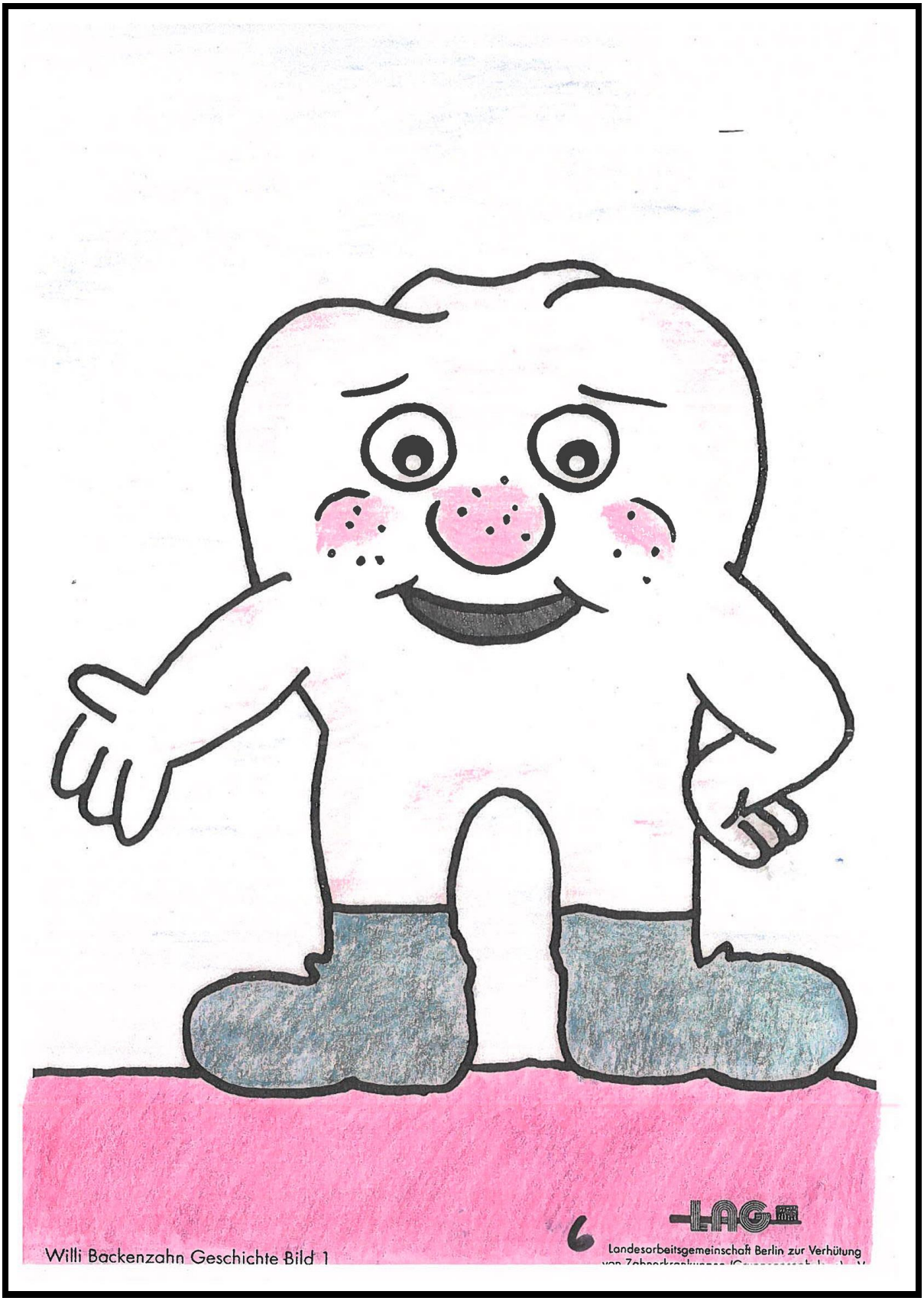
2. Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung


Willi Backenzahn Geschichte Bild 7
3
LAG
Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung

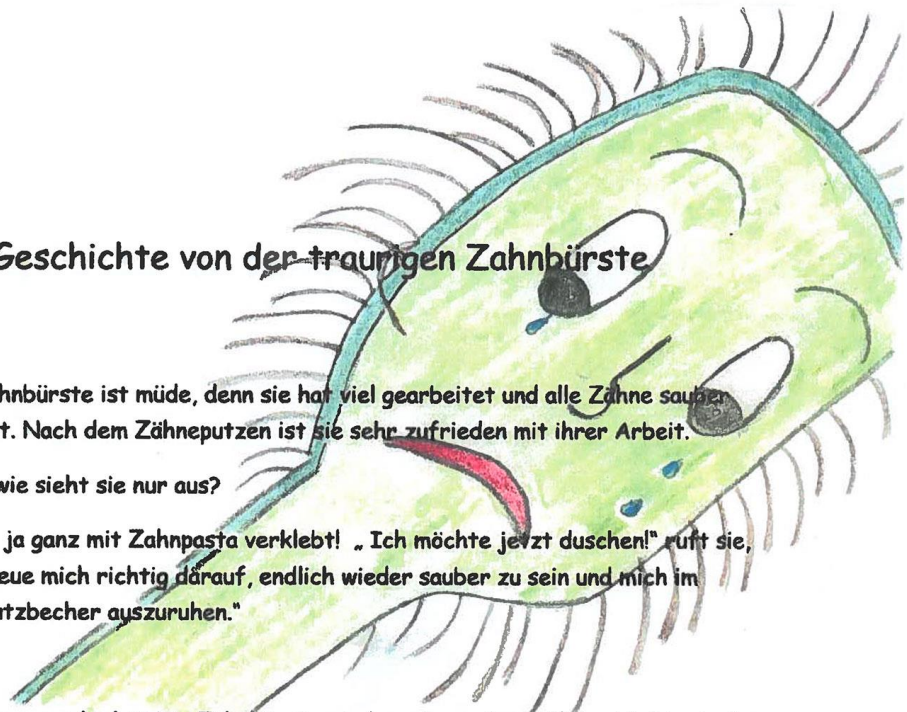


Willi Backenzahn Geschichte Bild 10


Willi Backenzahn Geschichte Bild 2
Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung


Willi Backenzahn Geschichte Bild 1
LAG
Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung

Vorschlag 4 - Die Geschichte von der traurigen Zahnbürste



Die Geschichte von der traurigen Zahnbürste

Die Zahnbürste ist müde, denn sie hat viel gearbeitet und alle Zähne sauber geputzt. Nach dem Zähneputzen ist sie sehr zufrieden mit ihrer Arbeit.

Doch, wie sieht sie nur aus?

Sie ist ja ganz mit Zahnpasta verklebt! „ Ich möchte jetzt duschen!" ruft sie, „ich freue mich richtig darauf, endlich wieder sauber zu sein und mich im Zahnputzbecher auszuruhen."

Aber was geschieht? Die Zahnbürste wird nur kurz abgespült und lieblos in den Becher gestellt. Auch noch verkehrt herum! Mit dem Kopf nach unten. „Oh weh!" jammert sie, „hier ist es dunkel und stickig. Ich bekomme gar keine Luft. Meine Borsten sind noch ganz verklebt, und hier können sie auch nicht Trocknen. Hier im dunklen Becher kann ich nichts sehen, mich gruselt`s! Kann mir denn niemand helfen?", schluchzt sie.

Da kommt ein Kind in den Waschraum und hört das Weinen und Schluchzen. Das Kind schaut in alle Ecken, unter die Waschbecken, hinter die Tür, aber es kann niemanden finden. Das Weinen hört nicht auf. Das Kind geht dem Schluchzen nach. Endlich entdeckt es in einem der Becher eine verklebte und verschmierte Zahnbürste. Es ist seine eigene! Schnell nimmt es die Bürste heraus, macht sie sauber und reinigt auch den Becher. Liebevoll stellt es die Zahnbürste mit ihrem Kopf nach oben in den Becher zurück. Das Weinen hat aufgehört.

Als das Kind gerade den Waschraum verlassen will, hört es ein fröhliches Kichern. Ob das die Zahnbürste war?

Vorschlag 5 - Umgang mit der „alten“ Zahnbürste

– funktioniert gut in Zusammenhang mit der Geschichte aus Vorschlag 3

Umgang mit der „alten“ Zahnbürste

- Willi überlegt gemeinsam mit den Kindern, wie es wohl ihren eigenen Zahnbürsten geht? Sorgen die Kinder und Willi gut für sie ? Oder müssen ihre Bürsten auch den ganzen Tag mit dem Kopf nach unten im Becher stehen, so dass sie nicht trocknen können?

- Was sagen die Zähne dazu, wenn so eine verklebte Bürste in den Mund kommt? Kann die Bürste ihre Aufgabe richtig erfüllen?

- Die Kinder gehen mit Willi in den Waschraum und hören, was ihre Zahnbürste zu erzählen haben. Dazu halten sie ihre Bürste ans Ohr. Danach schauen sie sie an: Wie sehen sie aus, wie riechen sie und sind sie vielleicht schon so ausgefranst, dass sie nicht mehr richtig putzen können?

- Die Kinder haben durch die Geschichte inzwischen eine emotionale Beziehung zu Ihrer Zahnbürste bekommen. Sie sind sich mit Willi einig, dass man ausgediente Zahnbürsten nicht einfach wegwerfen sollte. Gemeinsam überlegen sie, wofür man alte Zahnbürsten verwenden kann. Zum Beispiel Malen mit Tusche oder zum Basteln von kleinen Puppen und vielem mehr.

- Willi und die Kinder schauen sich eine verklebte, ausgefranste Zahnbürste an. „Die sieht aber traurig aus“, finden die Kinder. „Was meint ihr?“, fragt Willi. „Warum sieht sie wohl so traurig aus?“

Vorschlag 6 - Kurzquiz „Wer bin ich?“

- Fragen zum Vorlesen für die Kinder.

Wer bin Ich ??? ☺☺☺

Wenn ich oft tanze in deinem Mund. Dann bleiben deine Zähne lange sauber und gesund. **(Zahnbürste)**

Ich bin das flüssige in deinem Mund. Du kannst mich nicht sehn. Doch ohne mich wäre Schlucken gar nicht schön. **(Speichel)**

Ganz weiß und cremig so bin ich. Ich halte Zähne und Atem frisch. **(Zahnpasta)**

Meine Kante ist scharf und glatt. Ich beiße dir das Essen ab. **(Schneidezahn)**

Nach dem Zähneputzen - bin ich ganz wichtig.
Mit mir spülst du den Mund – und zwar so richtig. **(Wasser)**

Ich mahle dir das Essen klein.
Denn große Brocken findet der Bauch nicht fein. **(Backenzahn)**

Streckst Du mich aus dem Mund heraus. Ist das für Mama echt ein Graus. **(Zunge)**

Vorschlag 7 - Kaspertheater

- nach vorheriger Absprache wurde von der Kita ein Puppentheater zur Verfügung gestellt (ist nahezu in jeder Einrichtung vorhanden)
- Kasper übt mit einer anderen Handpuppe die Hygieneregeln (Abstand, Armbeuge statt Hand vorm Mund, Händewaschen usw.)
- Kasper fragt, ob Zähneputzen auch zur Hygiene gehört (er verhaspelt sich dabei öfter bei dem Wort und die Kinder lernen somit den Begriff)
- Die Kinder wissen natürlich, wie wichtig Zähneputzen trotz Corona ist und wollen es gemeinsam mit dem Kasper üben…
- Kasper fragt den Prophylaxeakteur, ob er/sie unterstützen kann
- Mittels Bildern (laminiert) und/ oder Gebissmodell wird die Putztechnik nach KAI vorgestellt, die Kinder können mit den Fingern mitgestikulieren

Vorschlag 8 - das Krokodil putzt Zähne

Pantomimisches Zähneputzen (alle Bewegungen werden pantomimisch durch den Prophylaxeakteur dargestellt):

- Nach der Begrüßung erläutere ich den Kindern, dass wir heute alle mit einem Krokodil Zähne putzen werden….
- Fragend an die Kinder: „Wir haben doch alle Hände?“
- Alle sollen die Hände hochhalten, wackeln, Eine Hand streckt alle Finger aus, führt sie zusammen und wir klappen den Daumen nach unten auf, nun haben wir jeder ein „Krokodil“
- Frage an die Kinder: „Wollen wir dem Krokodil die Zähne putzen?“
- Von der anderen Hand streckt jeder den Zeigfinger aus
- Dann deuten wir pantomimischen dass Zahnpasta draufkommt
- das Zähneputzen kann nun losgehen
- jeder hat die Bürste (Finger und das Krokodil (andere Hand)
- wir putzen nach KAI
- nach den Kauflächen sagen: „Und nun schnell die Zahnbürste raus!“ und das Krokodil beißt zu
- nun noch kreisen – außen auf der Hand (Außenflächen)
- dann wieder den Mund (die Hand öffnen) für die Innenflächen
- und fertig, ausspucken (wird angedeutet)
- das Krokodil wird zur Seite gelegt (pantomimisch)
- dann wird mit der Bewegung angedeutet, wie der Wasserhahn aufgedreht wird (quietscht dabei)

- die Zahnbürste abspülen, abtrocknen, wegstellen (Wie? – mit dem Gesicht nach oben)
- wir nehmen das Krokodil (Hand wieder formen) und schauen ob das Krokodil gut geputzt hat, wir loben es und nun geht es zurück nach Afrika an den Nil, verschwindet hinter dem Rücken
- alle Kinder klatschen, macht ihnen viel Freude, sie können etwas direkt tun

Vorschlag 9 - Hello Kitty/ Kit - Pirat bei der Zahnpflege

- eine Vorlage kann jeweils für den Akteur laminiert sein, dann lässt sie sich gut desinfizieren
- einige Jungen waren bei „Hello Kitty“ nicht angetan, daher hat die Akteurin eine Augenklappe aufgemalt und der „Kit-Pirat“ ist entstanden, das kam sehr gut an
- gemeinsam wird über Mundgesundheit gesprochen
- die Kinder sprechen über die Gegenstände auf dem Bild und wozu sie verwendet werden
- jedes Kind bekommt dann ein Bild zum Ausmalen, diese können auch einfach der Erzieherin übergeben werden, wenn der Akteur darauf angewiesen ist, den Impuls unter Pandemiebedingungen so kurz wie möglich durchzuführen
- wenn gemeinsam gemalt werden soll, empfiehlt es sich, das vorher mit der Erzieherin abzusprechen, damit bereits Stifte und Malplätze vorab vorbereitet sind
- dieser Impuls bietet sich auch an, wenn z.B. Zähneputzen nur in ganz kleinen Gruppen geht, d.h. wenn im Bad wegen der Abstands- und Hygieneregeln nicht alle Kinder gleichzeitig putzen können
- in der Zeit, in der ein Teil der Kinder ihre Bilder ausmalt, besteht die Möglichkeit, mit dem anderen Teil zum Zähneputzen zu gehen

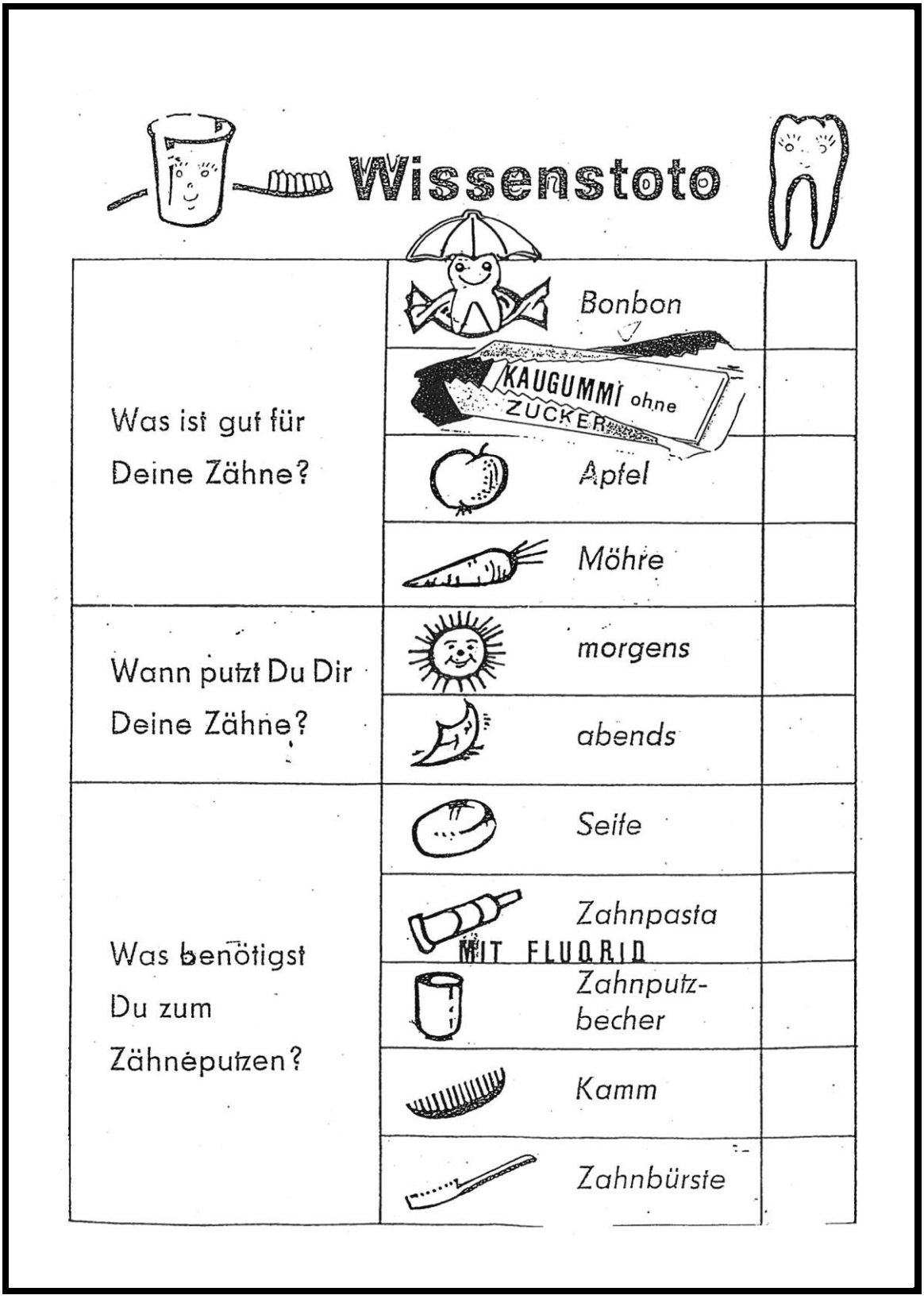
Name: _____ Alter: _____

Adress: _____ Telefonnummer: _____

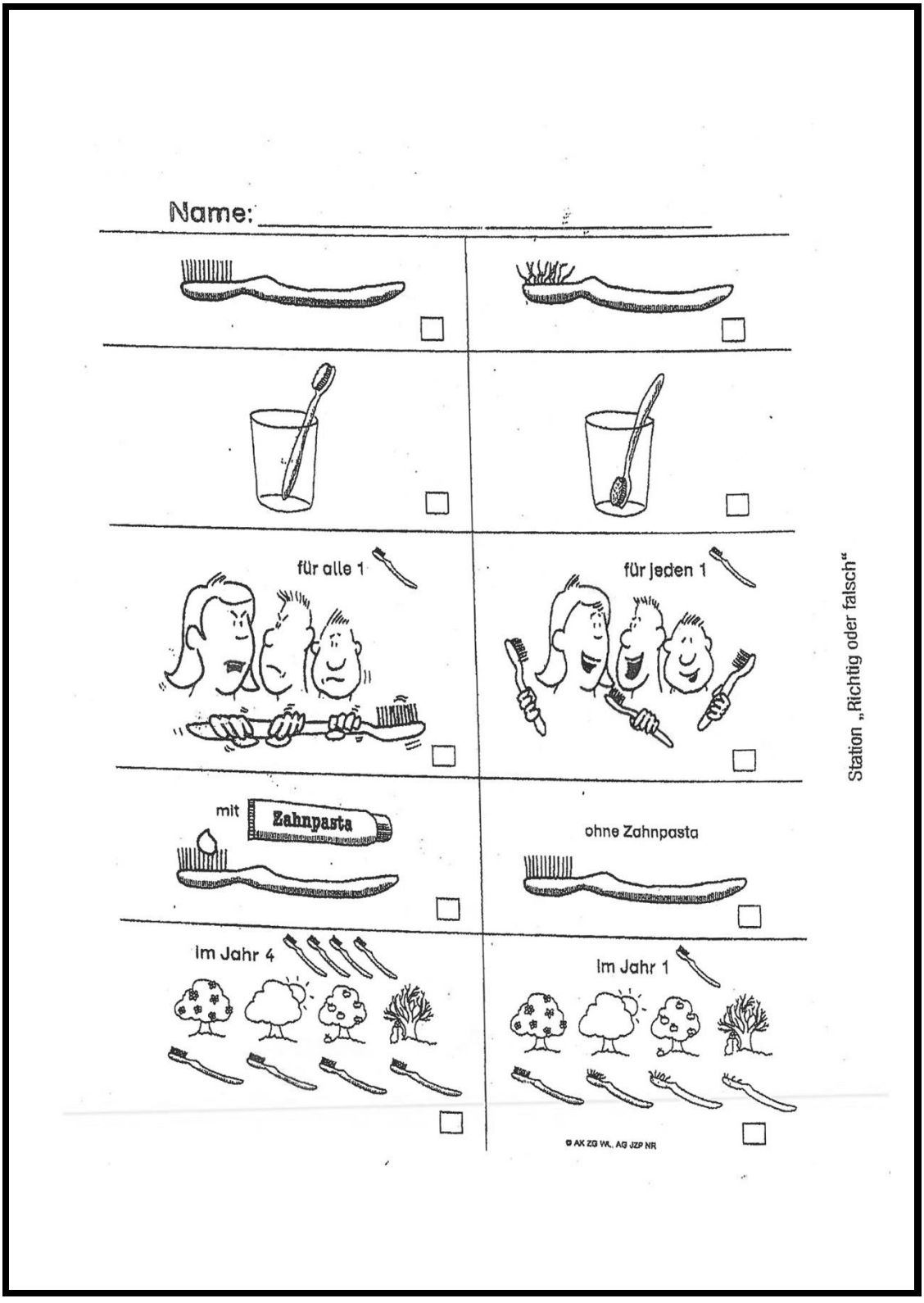
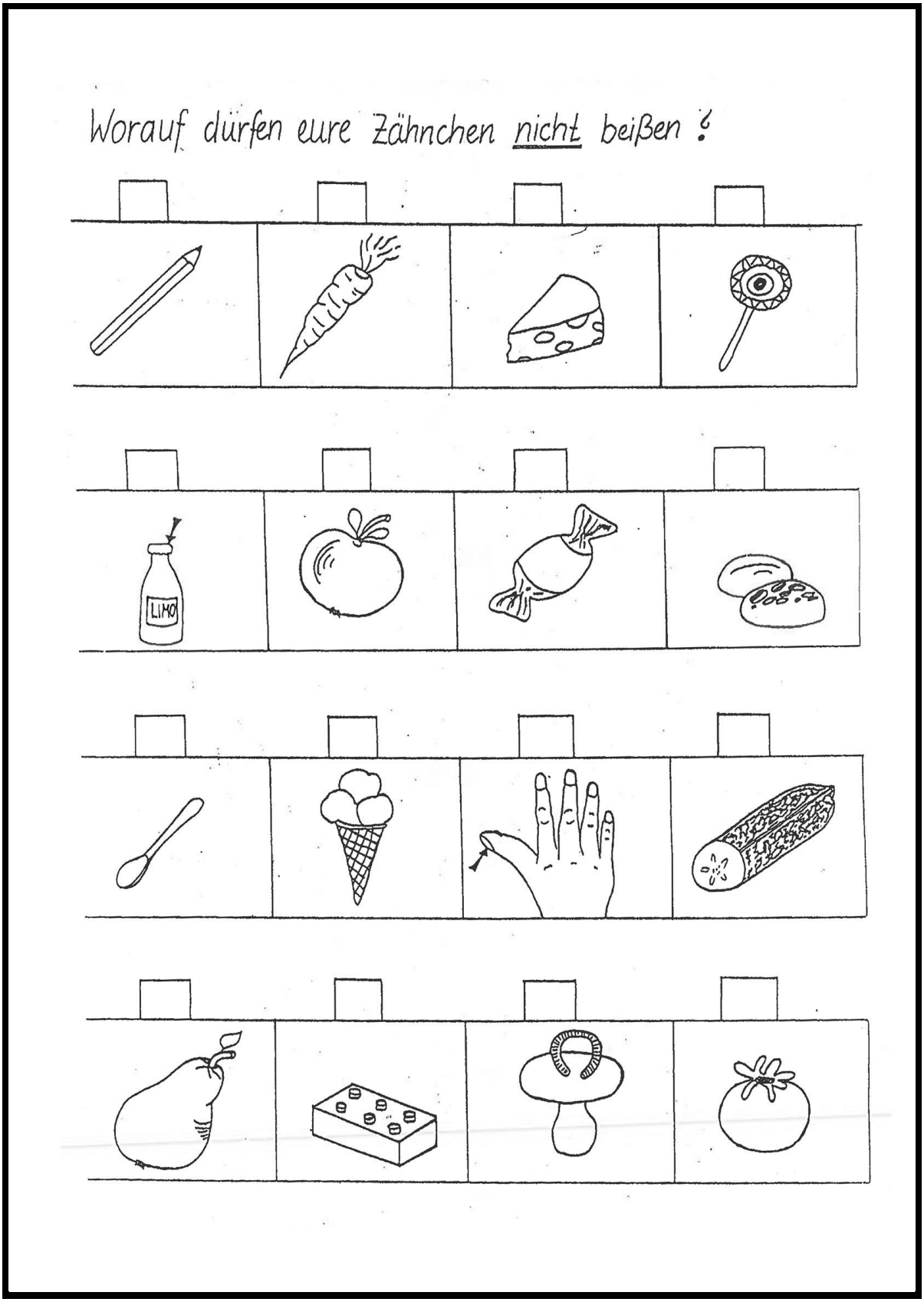
Name: _____ Alter: _____

Adress: _____ Telefonnummer: _____

Vorschlag 10 - Wissens - Toto (Arbeitsblatt zum Ankreuzen)



Vorschlag 11 - Quiz: Rund ums Zähneputzen – richtig oder falsch?
(Arbeitsblatt zum Malen und Ankreuzen)



Vorschlag 12 Quiz: Worauf dürfen deine Zähnchen beißen oder nicht? (Arbeitsblatt zum Malen und Ankreuzen)